

Forst



Aktuelle Waldschutzsituation

Information der Hauptstelle für Waldschutz

**Landeskompetenzzentrum Forst Eberswalde (LFE)
Fachbereich Waldentwicklung/Monitoring**

Ausgabe 02/2015 vom 24.04.2015

Inhalt

Situationsbericht zum Auftreten von Schaderregern und Schäden im Land Brandenburg Frühjahr 2015

- 1 Situation Bestandesschädlinge Kiefer**
 - 1.1 Allgemeine Übersicht**
 - 1.2 Kiefernspinner**
 - 1.3 Forleule**
 - 1.4 Kiefernspanner**
 - 1.5 Kiefernbuschhornblattwespen**

- 2 Stand der Vorbereitungen der Insektizideinsätze gegen die Raupen von Nonne, Kiefernspinner und Eichenprozessionsspinner im Frühjahr 2015**

1 Situation Bestandesschädlinge Kiefer

Standardverfahren zur Überwachung der im Boden überwinternden Kieferschadinsekten ist die **Winterbodensuche**. Im Zusammenhang mit Laboruntersuchungen zum Vitalitätszustand (Gesundheitsuntersuchungen) der gefundenen Entwicklungsstadien der Schadinsekten können

Befallsgebiete lokalisiert und entsprechende Folgemaßnahmen für die Überwachung festgelegt werden. Im Folgenden werden die Ergebnisse der Winterbodensuchen 2014/2015 kommentiert.

1.1 Allgemeine Übersicht

Anzahl der Suchflächen (Hauptsuche): **2.511** 2.320 Landesbetrieb Forst Brandenburg
 191 Bundesforstbetriebe

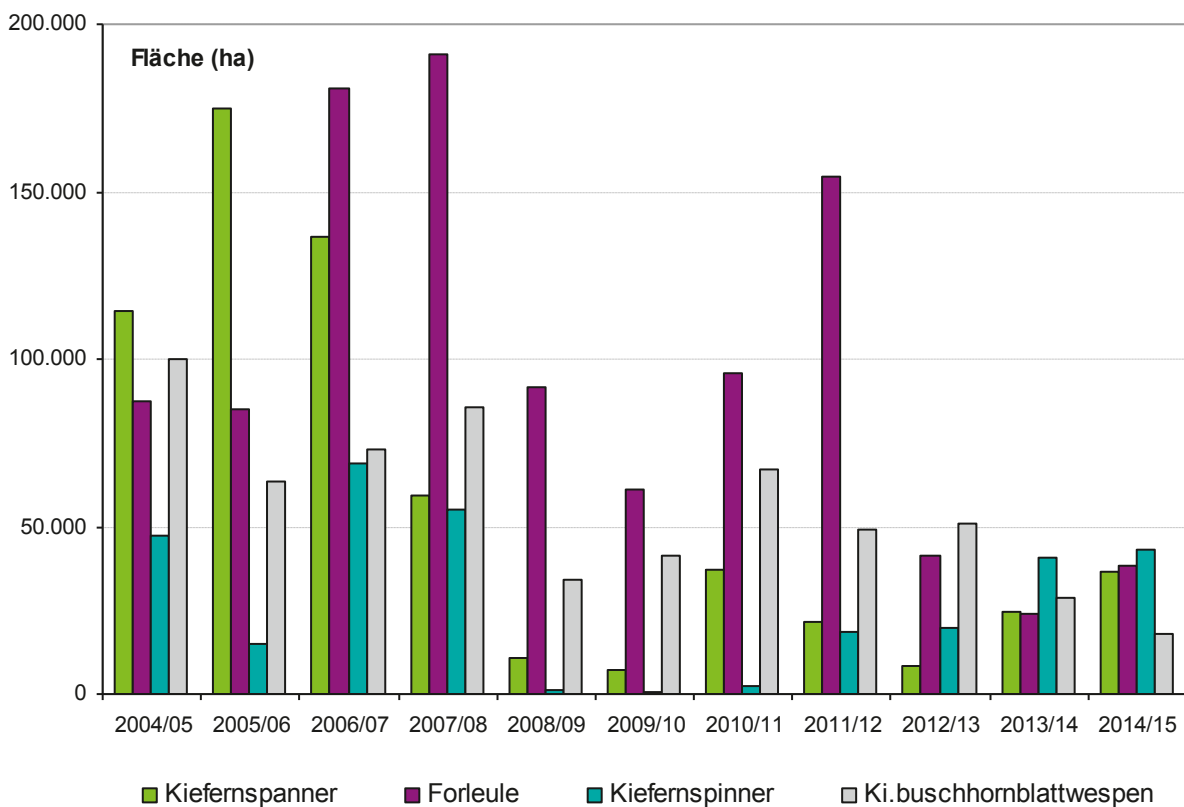


Abb. 1: Übersicht zum Auftreten der im Boden überwinternden Kieferngroßschädlinge in Brandenburg

Tab. 1: Tendenz des Auftretens

Kiefern-schadinsekt	Entwicklung	Flächen mit kritischem Wert	Fraßgefährdung
Kiefernspanner	leicht ansteigend	2	Fraßgefährdung im Rev. Fürstenberg/Havel und Rev. Neuruppin
Forleule	leicht ansteigend	0	lokal merklich – vereinzelt in Fraßgemeinschaft
Kiefernspinner	leicht rückläufig	26	merklich bis Kahlfraß – häufig in Fraßgemeinschaft mit Nonne
Ki.buschhornblattwespen	rückläufig	0	gering – lokal merklich

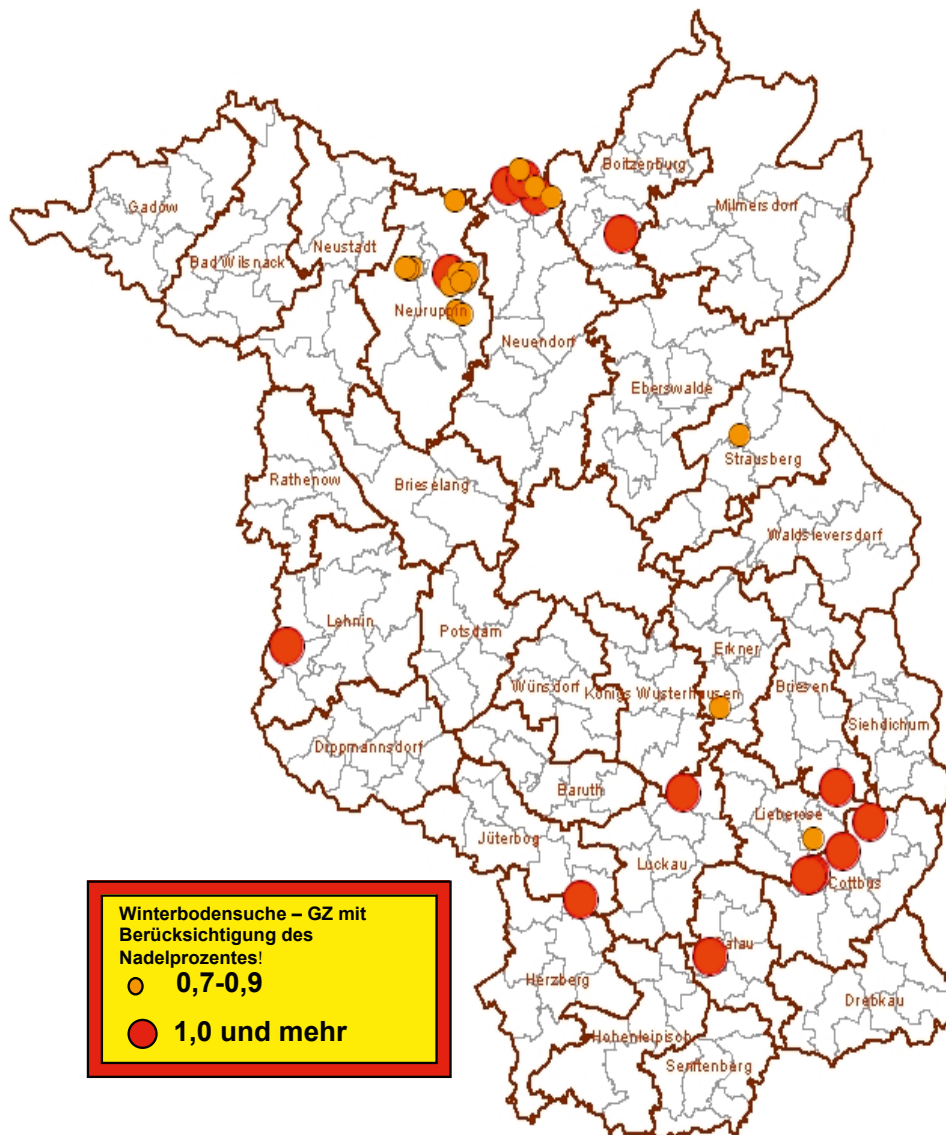


Abb. 2: Winterbodensuchflächen mit auffälligen Dichten der Kieferngroßschädlinge (außer Nonne), GZ $1 \geq$ Prognose Kahlfraß

Nachfolgend werden die Befallsituation für die im Rahmen der Winterbodensuche erfassten nadelfressenden Insekten Kiefernspinner, Forleule, Kiefernbuschhornblattwespen sowie Kiefernspanner im Einzelnen dargestellt und Hinweise zu weiteren Überwachungsmaßnahmen gegeben. Gesundheitsuntersuchungen (GU) wurden bei Überschreiten des Schwellenwertes sowie bei Vorhandensein eines größeren Stichprobenumfangs durchgeführt. In diesem Jahr fanden für 53 Befallsgebiete Untersuchungen zum Ge-

sundheitszustand der Schädlingpopulationen (GU) statt. Das betrifft die Befallsgebiete von Kiefernspanner (35 GU), Forleule (16 GU) und Kiefernbuschhornblattwespen (2 GU). Der Stichprobenumfang kann sich auf die Oberförsterei oder das Revier beziehen. Erfasst werden populationspezifische Größen wie Weibchenanteil, Parasitierungsgrad und weibliches Puppengewicht sowie Schlupfbereitschaft und Art bei den Kiefernbuschhornblattwespen.

1.2 Kiefernspinner

Die Ergebnisse der Winterbodensuche deuten für den Kiefernspinner regional bzw. lokal auf eine erhöhte Fraßgefährdung hin. Die Befallsflächen mit kritischen Belagsdichten sind gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken, jedoch hat sich die Gesamtfläche leicht erhöht.

Einen Überblick gibt Abb. 3. Beim Kiefernspinner ist im Zusammenhang mit dem Auftreten der Nonne, flächig mit Kahlfraß und mit einem weiteren Dichteanstieg zu rechnen.

Die zwischenzeitlich erfolgten Leimringuntersuchungen während der Aufbaumphase der Raupen Anfang März haben in vielen Befallsgebieten zu einer Relativierung der Gefährdungsprognose geführt. Es ist bekannt, dass häufige frostfreie Tage in den Wintermonaten die Vitalität der Kiefernspinnerraupen im Boden vermindern. Die Vorbereitung von Pflanzenschutzmaßnahmen wurde nur in den Bereichen fortgesetzt, wo auch die Leimringwerte (Raupen/Baum) noch eine Bestandesgefährdung erwarten lassen.

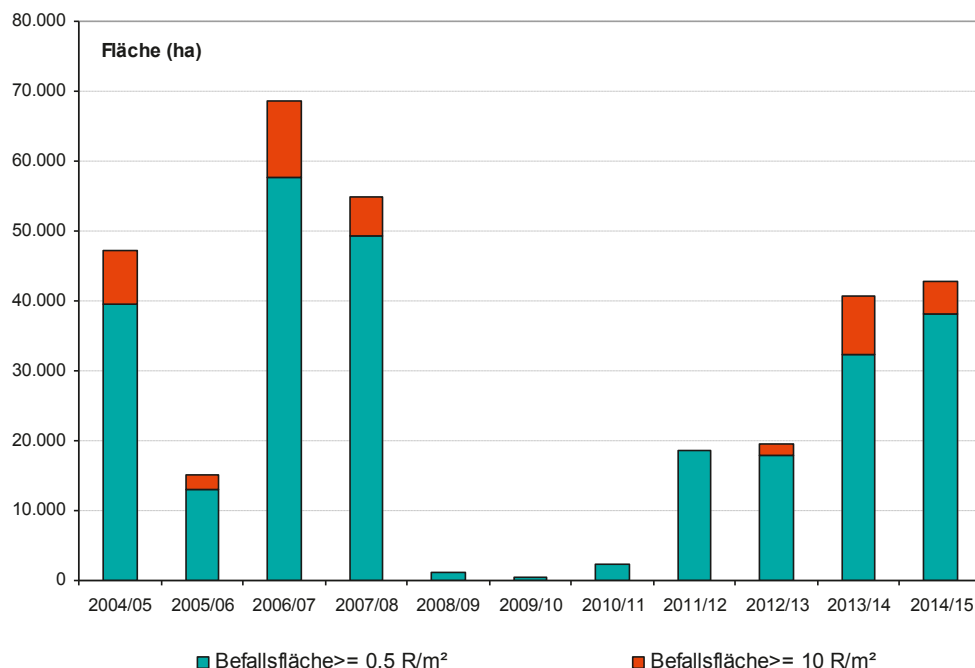


Abb. 3: Befallsfläche des Kiefernspinners mit erhöhten Belagsdichten im Vergleich der letzten 11 Jahre in Brandenburg

1.3 Forleule

Bei der **Forleule** liegen die Werte unter dem Schwellenwert. Die Fläche mit Puppen-Funden hat sich aber deutlich erhöht. Gesundheitsuntersuchungen weisen hohe Weibchenanteile und

eine geringe Parasitierung auf, alles Merkmale einer beginnenden Massenvermehrung. Eine akute Fraßgefährdung ist für die Forleule allein nicht gegeben.

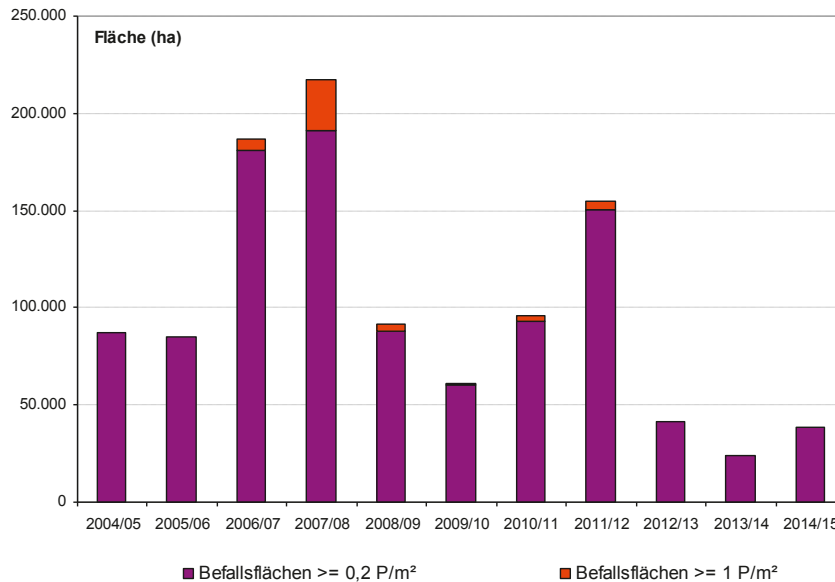


Abb. 4: Befallsfläche der Forleule mit erhöhten Belagsdichten im Vergleich der letzten 11 Jahre in Brandenburg

1.4 Kiefernspanner

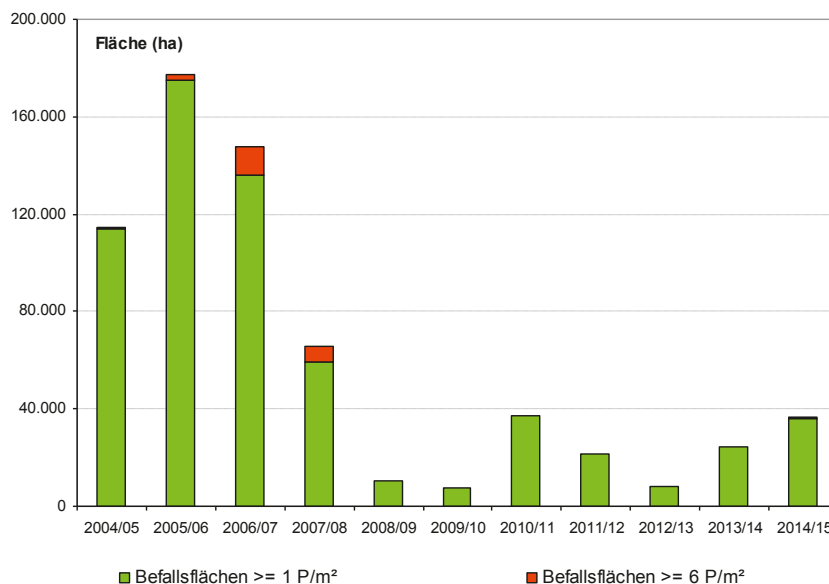


Abb. 5: Befallsfläche des Kiefernspanners mit erhöhten Belagsdichten im Vergleich der letzten 11 Jahre in Brandenburg

Der **Kiefernspanner** ist in der Progradation. Er ist lokal in merklichen Anteilen an der Fraßge-

meinschaft der Kiefer beteiligt. Der kritische Wert wurde in zwei Beständen überschritten.

1.5 Kiefernbuschhornblattwespen

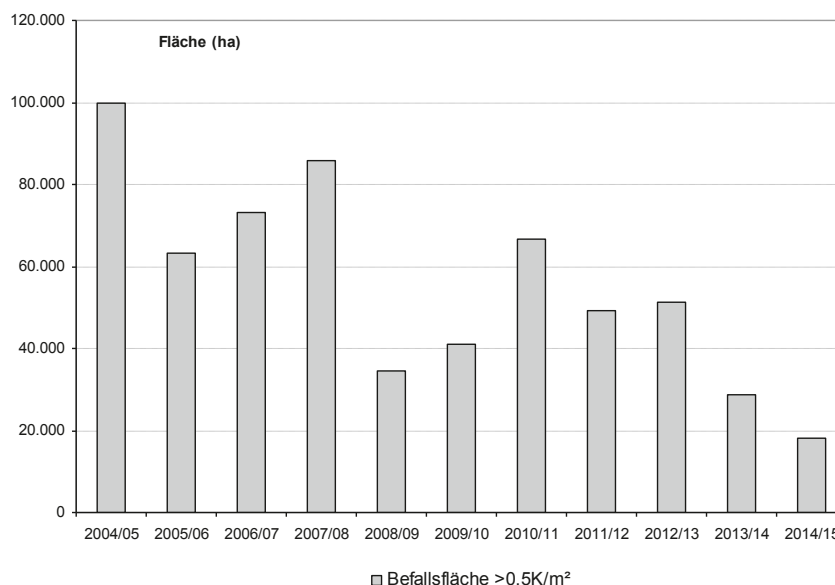


Abb. 6: Befallsfläche Kiefernbuschhornblattwespen mit erhöhten Belagsdichten im Vergleich der letzten 11 Jahre in Brandenburg

Die **Kiefernbuschhornblattwespen** sind überall rückläufig. Sie weisen allgemein hohe Parasitierungsraten auf. Bisherige Kontrollen bei den Gesundheitsuntersuchungen am LFE weisen

eine sehr geringe Schlupfbereitschaft auf, somit wird nur vereinzelt eine Frühjahrsgeneration auftreten.

2 Stand der Vorbereitungen der Insektizideinsätze gegen die Raupen von Nonne, Kiefernspinner und Eichenprozessionsspinner im Frühjahr 2015

Ziel der Pflanzenschutzmitteleinsätze ist die Vermeidung drohenden Waldverlustes - Die Durchführung der Hubschraubereinsätze ist ab Ende April bis Mitte Mai geplant.

In den letzten Monaten haben die Förster Brandenburgs wieder mit der Realisierung des langjährig bewährten aufwendigen Monitorings die Grundlage geschaffen, um für alle aktuell in gefährlichen Dichten vorkommenden Schadinsekten eine genaue Prognose zu sichern. Im Fokus standen **Eichenprozessionsspinner**, die **Frostspannerarten**, **Kiefernspinner** und **Nonne**.

Die direkten Vorbereitungsarbeiten für den Hubschraubereinsatz waren in den vergangenen Wochen sehr intensiv und stehen kurz vor dem Abschluss. Voraussetzung dafür sind auch die im Februar durch die zuständige Bundesbehörde (BVL) erteilten Genehmigungen für den Hubschraubereinsatz der Insektizide Karate Forst

flüssig (Kontaktinsektizid) bzw. Dipel ES (Bakterienpräparat). Die exakte Abgrenzung der zu behandelnden Flächen mit Pflanzenschutzmitteln ist hierbei von großer Bedeutung. Auch die Abstimmung mit privaten Waldbesitzern und zu beteiligenden Behörden (Naturschutz, Wasserschutz, Pflanzenschutz) muss abgesichert sein. Genaue Kenntnisse der Schädlingsdichten und die davon ausgehende Gefahr sowie eine sehr differenzierte Abwägung, auch aus ökologischer Sicht, haben in den vergangenen 20 Jahren die Insektizidbehandlungsflächen im Wald auf das notwendige Maß beschränkt. Im Durchschnitt waren es 1 % im Maximalfall 4 % der Landeswaldfläche Brandenburgs, die in einem Jahr mit Insektiziden aus der Luft behandelt wurden.

In Kiefernwäldern droht Kahlfraß durch Nonne und Kiefernspinner

Die **Nonne** hat die Kulminationsphase der aktuellen Massenvermehrung zwar überschritten, die Zählung der weiblichen Falter im Sommer und der Eigelege im Herbst ergab jedoch für einige Waldgebiete 2015 erneut die Prognose von Kahlfraßschäden durch Nonnenraupen. Die Nonnen-Eisuchen zeigen für ca. **250** ha Wald massive Fraßschäden und damit eine Bestandesgefährdung an. Die Untersuchung des Gesundheitszustandes der Nonneneier im Labor hat für diese Flächen eine hohe Vitalität der Eiräupchen angezeigt und unterstreicht somit diese Einschätzung.

Weiterhin auffällig sind Befallsfläche und Befallsintensität des **Kiefernspinners**. 2015 werden auch für diesen Kiefern Nadelfresser bestandesbedrohende Raupendichten in Süd- bzw. Westbrandenburg erwartet, im Vergleich zum Vorjahr aber auf kleineren Flächen. Das betrifft auch Kiefernwälder, die bereits 2014 durch die genannten Insekten Fraßschäden erlitten haben. In den vorgeschädigten und vor allem durch den Kiefernspinner bedrohten Wäldern, ist auf ca. 550 ha der Einsatz von Insektiziden per Hubschrauber geplant.

Eichenwälder weiterhin vom Eichenprozessionsspinner bedroht

Das Schadpotenzial des **Eichenprozessionsspinners** wurde in den Vorjahren mit gezielten Insektizideinsätzen deutlich reduziert. Die Fraßkartierung im Sommer 2014, z. T. hohe Eigelegefunde im Winter und eine wieder nahezu 100 %ige Schlupfrate der Eiräupchen im Labor weisen auch für 2015 lokal auf eine Gefährdung der Eichenbestände hin. Das weiterhin nachgewiesene Fehlen von Eiparasitoiden - häufig die effektivsten natürlichen Gegenspieler schädlicher Insekten - muss als ein wichtiger Faktor für den langanhaltenden Befall der Art angesehen werden. Auch für die Eichenbestände steht die Vorbereitung von Insektizidmaßnahmen vor

dem Abschluss. Das betrifft ca. 1.000 ha im Nordwesten Brandenburgs. Die ersten Meldungen zum Schlupf des Eichenprozessionsspinners erfolgten am 8. April. Mit dem angekündigten frühlingshaften Wetter haben die Räupchen jetzt günstige Bedingungen, um die für sie normale Hungerphase bis zum Austrieb der Eichen gut zu überstehen.

Die gezielte Überwachung der Frostspanner-Weibchen an Leimringen im Spätherbst hat nur sehr kleinflächig die Prognose Kahlfraß ergeben. Deshalb wird gegen die Frühjahrsfraßgemeinschaft auf Insektizidapplikationen verzichtet

Bearbeiter:

DR. KATRIN MÖLLER
DFI PASCAL EBERT

gez. Dr. KATRIN MÖLLER

Leiterin der Hauptstelle für Waldschutz

Titelfoto: *Schlupf der Eiräupchen des Eichenprozessionsspinners – auch im Winter 2015 wurden bei umfangreichen Schlupfkontrollen der Eigelege aus allen Befallsgebieten in Brandenburg keine Eiparasitoide festgestellt. Aus nahezu 100 % der Eier schlüpften - wie in jedem Jahr seit Beginn der Kontrollen 2008 - die Eichenprozessionsspinnerräupchen (Foto: KATRIN MÖLLER).*